

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	OI	UI	OI	UI	OII	OII	UII	UII	OIII	OIII	UIII	UIII	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.
	O	O	M	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	
Christliche Religionslehre																			
a) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	28
b) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	138
Griechisch	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	68
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	36
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Summa:	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	465
Hebräisch (fakultativ)	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (fakultativ)	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Jüdischer Religionsunterr.	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Gesang (I Klasse)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	3
Gesang (II Klasse)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	
Gesang (II Klasse)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	5

NB! Das Zeichen \sim bedeutet kombinierte Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

Oster - Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Carnuth.

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. Noack's Hilfsbuch. Direktor. — Christliche Glaubens- und Sittenlehre. Lektüre des Römerbriefs im Grundtexte. Allgemeine Wiederholungen.

b. katholische: 2 St. Dubelmann, Leitfaden beim katholischen Religionsunterricht. 1. Abteilung, die Klassen Prima und Sekunda umfassend. Mentzel. — Geschichte der Kirche Christi von ihrer Begründung bis zum 16. Jahrhundert.

Deutsch: 3 St. im Sommer Gutsche, im Winter Prah. — Im Sommer Goethe. Gelernt wurden Monologe und lyrische Stellen aus der Iphigenie. Im Winter Schiller. Gelernt sind lyrische Stellen und Chöre aus Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina. Das ganze Jahr hindurch Disponierübungen und freie Vorträge über Themata aus der Privatlektüre.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Viel und wenig heißt es ein Mensch zu sein. 2. Worin gleicht Pylades dem Odysseus des Homer? 3. Metrische Arbeit über ein freigesähltes Thema. 4. Was machte die Römer zu einem weltgeschichtlich bedeutenden Volke? (Klassenaufsatz.) 5. Das Weltbürgertum unserer Geistesheroen im achtzehnten Jahrhundert. 6. Wie verhält sich Schiller bei Darstellung der schönen Körper zu den Grundsätzen Lessings? 7. Zu seinem Heile ist der Mensch ein Kind der Sorge. 8. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (Klassenaufsatz.)

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Lessings Bedeutung für die deutsche Literatur, insbesondere für das Drama; — zu Ostern: Schillers Einfluss auf die Entwicklung des Nationalgefühles in Deutschland.

Lateinisch: 8 St. Lehmann. — Grammatische und stilistische Wiederholungen, meist im Anschlusse an Bergers Stilistische Vorübungen. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 8 Aufsätze. Sprechübungen. Lektüre im Sommer: Tacit. Annal. lib. I, im Winter: Cic. Tuscul. lib. I und V (Auswahl). Das ganze Jahr hindurch Horatius Oden (Auswahl) und einige Satiren und Episteln.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. a) De Cn. Julii Agricola rebus in Britannia gestis (Ober I). b) Q. Ciceronis castra oppugnatur (Caes. d. b. g. V, 38 — 52). 2. Quam sinistram fortunam Augustus in rebus domesticis expertus sit. 3. Illud Ovidii „Nescio qua natale solum dulcedine captos Ducit et immemores non sinit esse sui“ Ulixis exemplo comprobetur. 4. Veteres pro beneficiis meritam debitamque gratiam non retulisse exemplis quibusdam illustretur (Klassenarbeit). 5. Cur Cicero in eo libro quem de senectute scripsit omnem sermonem Catoni tribuerit. 6. Pannonicarum legionum seditio Tacito duce narretur. 7. a) Horatius pius erga deos, erga parentes, erga amicos (Ober I). b) Alesia obsidetur (Unter I). 8. Maxime Atheniensium virtute Graecia a Persarum dominatione servata est (Klassenarbeit).

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Pannonicarum legionum seditio Tacito duce narretur; — zu Ostern: Externus timor maximum concordiae vinculum.

Griechisch: 6 St. Koch's Grammatik. Direktor. — Wiederholung und weitere Ausführung der früheren Pensa, alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Demosthenes, olynthische Reden 1—3; Plato, Laches; Sophokles, Antigone; Homer, Ilias lib. IX. XVI. XVII. XVIII. XIX. XX. Memorieren ausgewählter Stellen aus der Ilias und aus Sophokles.

Übersetzung der Abiturienten zu Michaelis: Plato, Menexenos 240; — zu Ostern: Plato, Phaidon 116.

Französisch: 2 St. Ploetz, kurzgefaßte systematische Grammatik. Borchardt. — Repetitionen aus der Grammatik in größeren zusammenhängenden Abschnitten. Im Anschlusse daran alle drei Wochen ein Extemporale, zum Teil der Lektüre entnommen. — Lektüre: L'Avare von Molière. Ausgewähltes Kapitel aus Mignet, Histoire de la révolution française.

Englisch: (fakultativ) 2 St. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I. Reimann. — Lektüre im Sommer: Macaulay's History of England, ch. 3; im Winter: Shakspeare's Julius Caesar; alle 14 Tage eine Grammatikstunde zur Durchnahme syntaktischer Kapitel.

Hebräisch: (fakultativ) 2 St. Blech, Grammatik der hebräischen Sprache. Fuhst. — Wiederholung der Grammatik, insbesondere des unregelmäßigen Verbums. Gelesen wurden 1. Mos. 37—41 und Psalm 1—10.

Geschichte und Geographie: 3 St. Herbst, historisches Hilfsbuch I — III. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Borchardt. — Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen aus der Geographie und den früheren Penssen der Geschichte.

Mathematik: 4 St. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schlömilch, Logarithmen. Flach, dann Schultz. — Arithmetische und geometrische Reihen. Binomischer Lehrsatz und seine Anwendungen. Trigonometrie mit Anwendung auf mathematische Geographie. Daneben eine wöchentliche Repetitionsstunde. Im jeden Semester zwei größere häusliche und zwei Klassenarbeiten.

Aufgaben der Abiturienten zu Michaelis: 1. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben $ta = 28,178$ $tc = 41,965$ $c = 58,275$. 2. Zur geometrischen Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben μ , ν , α (die durch die Winkelhalbierende auf der Grundlinie erzeugten Segmente μ und ν und der Winkel in der Ecke $A = \alpha$). 3. Wieviel Kugeln bilden den Mantel eines vollständigen quadratischen Kugelhauens von n Schichten?

$$4. \quad x^2 + y^2 = 86 - (x + y) \\ 3(x^2 + y^2) = 362 - 4xy;$$

zu Ostern: 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben der Winkel an der Spitze γ , die auf die Basis gefällte Höhe hc und die Summe einer Seite und der auf die andere Seite gefällten Höhe $a + hb$.

$$2. \quad \frac{x^2}{y^2} + \frac{y^2}{x^2} + \frac{x}{y} + \frac{y}{x} = \frac{112}{9} \\ x + y = 4$$

3. In ein reguläres Tetraeder ist ein Kegel eingeschrieben worden und zwar liegt seine Grundfläche in der des Tetraeders, seine Spitze in der Spitze des Tetraeders. Das Volumen des Tetraeders ist bekannt. Hieraus das Volumen und den Mantel des Kegels zu berechnen. Seite des Tetraeders = a , $V = 5,13$ cbm. 4. In Berlin (die geographische Breite $\varphi = 52^\circ 30' 16''$) stand die Sonne am 4. Juni, wo ihre Deklination $\delta = 22^\circ 26' 9''$ war, in einer Höhe von $h = 49^\circ 54'$. Was war in diesem Augenblicke die Uhr?

Physik: 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Flach, dann Schultz. — Optik. Einleitung in die Mechanik und mathematische Geographie.

Michaelis - Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Kreutz.

Religionslehre: a. evangelische: 2 St. kombiniert mit IO. Direktor.

b. katholische: 2 St. kombiniert mit IO. Mentzel.

Deutsch: 3 St. Magdeburg. — Im Sommer: Lessings Hamburgische Dramaturgie u. Laokoon mit Auswahl. Goethes Iphigenie und Tasso. Im Winter: Schillers Braut von Messina, Wallenstein und Naive und sentimentalische Dichtung. Dispositionsübungen. Vorträge über Themata aus der Lektüre. Gelernt wurden außer ausgewählten Stücken und Sentenzen aus den gelesenen Dramen und einer Anzahl kleinerer Lieder Goethes Prometheus, Grenzen der Menschheit, das Göttliche, Gesang der Geister über d. W., Mahomets Gesang, Epilog zu Schillers Glocke.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Disposition und Gedankengang in Lessings Abhandlung über die Fabel. 2. a) Welchen Einfluss haben die Dichter auf die geistige und sittliche Förderung des Menschengeschlechts ausgeübt? b) Warum ist das Drama die höchste Stufe der Poesie? 3. a) Der Mensch als Sohn und als Herr der Zeit. b) Der Dichter steht auf einer höheren Warte, als auf den Zinnen der Partei. 4. Die von Lessing im Laokoon aufgestellten Gesetze der dichterischen Darstellung belegt aus Schiller und Goethe (Klassenaufsatz). 5. Charakteristik Tassos. 6. Begründung der Worte Don Cesars: Mein Platz kann nicht mehr sein bei den Lebendigen. 7. a) In welchen Punkten zeigt das Schicksal der Iphigenie und der Beatrice auffallende Ähnlichkeit, und worin weichen beide von einander ab? b) Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel. 8. Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe; denn es sind Freunde, Gutes raten sie (Klassenaufsatz).

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Welchen Tugenden der Hohenzollern verdankt Preußen seine Größe? — zu Ostern: Das Mittelmeer in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung.

Lateinisch: 8 St. Kreutz. — Regelmäßige Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale, daneben mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen in der Klasse, hin und wieder Klassenübersetzungen aus dem Lateinischen in das Deutsche. 8 Aufsätze. Mündliche Retroversionen gelesener Abschnitte. Prosalektüre: Im Sommer Tacitus

Germania und Agricola, im Winter Ciceros erste und zweite Philippische Rede und de officiis I. Dichterlektüre: Horaz Oden, ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. Memorieren einer Anzahl ausgewählter Oden.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. In Lucili satiris quid vituperaverit, quid laudaverit Horatius. 2. Qualem Iugurthino bello se praestiterit Marius. 3. Laudes senectutis. 4. Maiorum nostrorum in Taciti Germania quales describantur virtutes et vitia (Klassenaufsatz). 5. Q. Fabio Maximo dictatori M. Minucius Rufus magister equitum obtrectat. 6. Horatii carminum lib. IV. carm. III. 7. Occisus Caesar aliis pessimus, aliis pulcherrimum facinus videbatur. 8. Horatii satirarum lib. I. sat. VI. (Klassenaufsatz).

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Invidiam gloriae comitem esse testatur annalium memoria; — zu Ostern: De patriciorum et plebeiorum in republica Romana usque ad leges Licinias certaminibus.

Griechisch: 6 St. Koch's Grammatik. Dähn. — Wöchentliche grammatische Repetitionen aus den früheren Pensen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Demosthenes 1. 2. 3. Philippische Rede, Soph. Aias, Plato: Apologie und Kriton. Homer Ilias lib. I—VI incl. Gelernt wurden ausgewählte Stellen aus Homer und Sophokles.

Übersetzung der Abiturienten zu Michaelis und Ostern: wie IO.

Französisch: 2 St. Ploetz, kurzgefaßte systematische Grammatik. Borchardt. — Repetitionen aus der Grammatik in größeren zusammenhängenden Abschnitten. Im Anschlusse daran alle drei Wochen ein Extemporale, zum Teil der Lektüre entnommen. — Gelesen wurden ausgewählte Kapitel aus Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains etc. und Britannicus von Racine.

Englisch: (fakultativ) 2 St. kombiniert mit IO. Reimann.

Hebräisch: (fakultativ) 2 St. kombiniert mit IO. Fuhst.

Geschichte und Geographie: 3 St. Herbst, historisches Hilfsbuch I—III. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Borchardt. Geschichte der neueren Zeit II Teil und des Mittelalters I Teil. Wiederholungen aus der Geographie und den früheren Pensen der Geschichte.

Mathematik: 4 St. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schlömilch, Logarithmen. Lampe. — Erweiterung der Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie; Repetitionen und Übungsaufgaben. In jedem Semester vier größere Korrekturarbeiten.

Aufgaben der Abiturienten zu Michaelis: 1. $3xy + x^2 + y^2 = 79$
 $x + y + 2xy = 38.$

2. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks sei gegeben: a) die Differenz zweier Seiten $a - b = d$. b) Die Summe der denselben gegenüberliegenden Winkel $\alpha + \beta = \sigma$. c) Der Radius des dem Dreiecke eingeschriebenen Kreises $= \rho$. Zahlenbeispiel: $d = 111$ $\rho = 102,658$ $\sigma = 156^\circ 2' 52''$. 3. Durch ein reguläres Tetraeder ist senkrecht zur Axe desselben (also parallel zu zwei sich kreuzenden Kanten) ein ebener Schnitt geführt, welcher die Axe im Verhältnis von 1 : 2 teilt. Der Flächeninhalt dieses Schnittes sei $= f$ gegeben. Zu berechnen ist: a) die Kante des Tetraeders. b) sein Inhalt. c) das Verhältnis der Volumina der beiden schief abgeschnittenen Prismen, in welche das Tetraeder durch den Schnitt zerlegt wird. 4. Zur Konstruktion eines Dreiecks ABC sei gegeben: die von C aus auf die Seite AB gefällte Höhe h_c , die Differenz der Winkel $CAB - CBA = \delta$, die Summe der Radien der dem Dreieck angeschriebenen, die Seiten a und b von außen berührenden Kreise $\rho\alpha + \rho\beta$; — zu Ostern: 1. $x + y + xy = 5$
 $x^3 + x^2y^2 + y^3 = 17.$

2. Ein Dreieck ABC zu konstruieren aus Winkel $ACB = \gamma$, dem Radius des eingeschriebenen Kreises $= \rho$ und der von C auf AB gefällten Höhe h_c . 3. In einem abgekürzten geraden Kegel ist die Kugel beschrieben, welche sowohl die beiden Endflächen als auch die Mantelfläche berührt. Es soll das Volumen des zwischen der Oberfläche des abgekürzten Kegels und derjenigen der Kugel liegenden Raumes bestimmt werden, wenn die Radien der Endkreise R und r gegeben sind. 4. Die Entfernung zwischen Danzig und Berlin, auf dem durch beide Orte gelegten größten Kugelkreise gemessen, beträgt 54,5 geographische Meilen. Die geographische Breite Danzigs ist $54^\circ 21' 19''$, die Berlins $52^\circ 31' 13''$. Wie groß ist demnach der Längenunterschied beider Orte, und wie groß ist die Zeitdifferenz?

Physik: 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Lampe. — Im Sommer Optik, im Winter kosmische Physik.

Die Sekunda hat während des verflossenen Schuljahres im fremdsprachlichen Unterrichte gelesen:

1. Lateinisch: OII O. Cicero, in Verrem IV. Livius, Auswahl aus Buch XXI und XXII. Volz, die römische Elegie und Vergil, Aeneis Buch VI und VII mit Auswahl. — OIII M. Livius XXII, Cicero, pro Ligario und pro Murena. Vergil, Aeneis Buch II. Volz, die römische Elegie. — UII O. Cicero, de imperio Ca. Pompei und in Catilinam I. Livius, Auswahl aus Buch I und II. Volz, die römische Elegie (Auswahl aus Ovid). Vergil, Aeneis Buch II. — UII M. Cicero,

in *Catilinam* I und *pro Archia poeta*. Sallust, *de bello Jugurthino*. Vergil, *Aeneis* Buch I. Volz, die römische Elegie (Auswahl aus Ovid).

2. **Griechisch:** OII O. Xenophon, *Hellenika* II, V, VI mit Auswahl. Herodot V. Xenophon, *Memorabil.* II, III, IV mit Auswahl. Homer, *Odyssee* Buch VII—X. XII—XIV. XVI—XVIII. XXI—XXII (zum Teil privatim). — OII M. Herodot VI und VII mit Auswahl. Xenophon, *Cyropaedie* I und II mit Auswahl und *Hellenika* I und II mit Auswahl. Lysias, in Eratosthenem. Homer, *Odyssee* Buch VII—X. XII—XVII (zum Teil privatim). — UII O. Xenophon, *Anabasis*, Auswahl aus Buch III und IV. Lysias, *orationes* XXIV. XVI. VII und XIX zum Teil. Homer, *Odyssee* Buch II. VII—IX. — UII M. Lysias, *orationes* VII. XXIV. XVI. Xenophon, *Anabasis*, Buch V und Stücke aus Buch VI. Homer, *Odyssee*, Buch I. V. VI.

3. **Französisch:** OII. Béranger, *Chansons* in Auswahl. Rollin, *Histoire de la seconde guerre punique*. — UII. Michaud, *Histoire de la première croisade*.

Englisch: OII kombiniert mit I. — UII. Walter Scott, *Tales of a Grandfather*.

In den Pensen der übrigen Klassen, welche in dem vorigen Programm ausführlich mitgeteilt worden sind, ist eine Veränderung nicht eingetreten.

Von der Teilnahme an dem evangelischen und katholischen Religionsunterrichte ist in dem verflossenen Schuljahre kein Schüler dispensiert worden.

Am Turnen haben sich im ganzen 368 Zöglinge betheiligt, 152 waren von demselben aus den früher angegebenen Gründen befreit.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium 31. März 1888. Für die Direktorenkonferenz, welche am 12. 13. und 14. Juni in Danzig stattfinden soll, werden folgende Beratungsgegenstände bestimmt: 1. Das Lateinische am Realgymnasium. 2. Mathematik und Rechnen an den höheren Lehranstalten. 3. Das Französische am Gymnasium, sowie eine beurteilende Übersicht der für das Griechische eingeführten Lehrmittel.

2. Desgl. 30. Mai 1888. Das bei E. S. Mittler & Sohn erschienene „Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren“ wird zur Anschaffung empfohlen. Es giebt nach kurzem chronologischen Überblick über die vorgeschichtlichen Zeitabschnitte und einer Übersicht über die hauptsächlichsten Arten der vorgeschichtlichen Altertümer eine Unterweisung in Betreff der wichtigsten, bei Auffindung und Beschreibung derselben zu berücksichtigenden Umstände, alsdann eine Anweisung zur Untersuchung der Fundstätten und eine Anleitung zur Konservierung der Fundstücke samt Anhang mit Rezepten und Fragebogen. Preis in einfacher Ausstattung 40 Pf., in besserer Ausstattung 60 Pf. für das Exemplar. An Alle, denen das Schriftchen in die Hände kommt, wird das Ersuchen gerichtet, zur möglichsten Verbreitung desselben mithelfen zu wollen.

3. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten 22. Juni 1888. Bei einem nicht völlig unregelmäßigen oder gestörten Zustande der Augen kann eine nachteilige Wirkung des Zeichenunterrichts, wie er in den höheren Lehranstalten zu erteilen ist, überhaupt nicht in Frage kommen. Es ist daher auch eine Entbindung von diesem Unterrichte und vom Schreibunterrichte ebensowenig wie von anderen obligatorischen Lehrfächern vorgesehen. Tritt gleichwohl der Fall ein, daß der Erlaß der Zeichenübungen auf Grund ärztlicher Erklärungen für einen Schüler nachgesucht wird, so wird der Anstaltsleiter das Gesuch nach seiner Begründung sorgfältig zu prüfen, insbesondere an Schulorten, an welchen ein Spezialarzt für Augenkranke ansässig ist, das Zeugnis eines solchen zu verlangen und mit seinem Berichte dem Provinzial-Schulkollegium vorzulegen haben. Dieses wird die Ordnung der Schule im Falle der Genehmigung derartiger Gesuche, sei es auf längere, sei es auf kürzere Zeit, dadurch zu schonen wissen, daß damit niemals dem dispensierten Schüler eine Befreiung von der Schulstunde, in welche das Zeichnen fällt, zugestanden, vielmehr vorbehalten wird, bei rein theoretischen Unterweisungen, wie sie im Zeichnen neben den Übungen von Auge und Hand hergehen, ihn wie alle übrigen Schüler heranzuziehen, sonst aber ihn in einer zweckmäßigen, vom Ordinarius festzusetzenden und zu kontrollierenden Weise zu beschäftigen.

4. Königliches Provinzial-Schulkollegium 22. Juni 1888. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 18. Juni d. J. zu genehmigen geruht, daß für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich eine Gedächtnisfeier am 30. Juni d. J. in allen Lehranstalten und Schulen der Monarchie stattfindet. Die näheren Anordnungen zu würdiger Herstellung der Feier werden dem Ermessen der Direktion überlassen.

5. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten 23. Juli 1888. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, daß in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, daß die Preussische Schule den von Seiner Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Tagen verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verkörerten Herrscher bis zu ihren letzten Atemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Muße begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschließen, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden. gez. von Gofslar. — Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt den obigen Erlaß des Herrn Ministers mit dem Bemerkten, daß, wenn einer der Gedenktage auf einen Sonntag fällt, die Feier auf die letzte Vormittagsstunde des vorangehenden Sonnabends zu verlegen ist.

6. Königliches Provinzial-Schulkollegium 24. Dezember 1888. Die Ferien des Jahres 1889 werden derart bestimmt, daß der Unterricht

zu Ostern	am 10. April	schließt und am 25. April	wieder beginnt,
" Pfingsten	" 7. Juni	" "	17. Juni
im Sommer	" 6. Juli	" "	5. August
" Herbst	" 28. September	" "	14. Oktober
zu Weihnachten	" 21. December	" "	7. Januar

7. Königliches Provinzial-Schulkollegium 24. Januar 1889. Wegen Überfüllung des Forstfachs hat der Herr Minister für Landwirtschaft etc. sich veranlaßt gesehen, die Bestimmungen über die Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst vom 1. August 1883 in § 5 zu 5 dahin abzuändern, daß der Vater oder Vormund etc. des Eintretenden sich zu verpflichten hat, demselben die Mittel zum Unterhalt nicht mehr wie bisher auf mindestens noch sieben Jahre, sondern auf mindestens noch zwölf Jahre zu gewähren. Gleichzeitig muß die Zahl der jährlich als Forstbefähigte Anzunehmenden auf ein bestimmtes Maß beschränkt und demgemäß ein Teil der Anwärter, welche die Bedingungen zum Eintritt in die Forstverwaltungslaufbahn erfüllen, gleichwohl zurückgewiesen werden.

III. Chronik der Schule.

12. April: Eröffnung des Sommersemesters mit 511 Schülern in 16 Klassen.
Schulamtskandidat Hefs wird Hilfslehrer an dem Realgymnasium zu St. Johann hierselbst. Die Schulamtskandidaten Königsbeck und Steiner treten zur Ableistung ihres Probejahres ein.

12. — 28. April: Dr. Rudenick zu militärischer Dienstleistung eingezogen.

19. April: Feier des fünfzigjährigen Dienstjubiläums des Gymnasiallehrers Wilde.

24. — 27. April: Professor Dr. Lampe krank.

9. und 12. Mai: Professor Dr. Lampe als Mitglied der Prüfungskommission für Rektoren und Mittelschullehrer beurlaubt.

5. — 16. Juni: Schulamtskandidat Goldbach zur Erfüllung militärischer Obliegenheiten einberufen, desgl. Gymnasiallehrer Grott vom 15. — 30. Juni.

9. Juni: Ausflug sämtlicher Klassen.
18. Juni: Schulfest aus Veranlassung der Beisetzung weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich. Die Trauerrede hält der Direktor.
25. — 27. Juni: Gymnasiallehrer Flach krank.
30. Juni: Gedächtnisfeier für den in Gott ruhenden Kaiser Friedrich. Rede des Gymnasiallehrers Dr. Friedrich.
30. Juli: Dr. Rudenick geht als Hilfslehrer an das Königliche Gymnasium in Braunsberg.
30. Juli — 4. August: Oberlehrer Dr. Borchardt krank.
25. August: Mündliches Abiturientenexamen unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Kruse und in Gegenwart des städtischen Kommissarius Herrn Schulrat Dr. Cosack. Sämtliche Examinanden (8) erhalten das Zeugnis der Reife.
5. September: Sedanfeier. Redner der Direktor. Die von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium übersandten vier Exemplare der Schrift „Neun Aktenstücke zum Regierungsantritt Kaisers Wilhelm des Zweiten“ werden an die Primaner Mitzlaff, Braune und die Obersekundaner Eisenstädt und von Lehener verteilt.
7. September: Die Direktoren und Lehrerkollegien der höheren Schulen Westpreussens überreichen Seiner Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten von Ernsthausen bei seinem Scheiden von unserer Provinz eine Adresse mit einem schlichten Worte innigen Dankes.
29. September: Professor Dr. Gutsche scheidet unter den besten, Wünschen seiner Amtsgenossen aus dem Kollegium aus, um die Direktion des Städtischen Gymnasiums in Stendal zu übernehmen. Der Magistrat besetzt die vakant gewordene vierte Oberlehrerstelle durch Aufrücken der Herren Dr. Dr.: Magdeburg, Borchardt, Flach, Lehmann, Dähn, Prahl, Herzberg, Friedrich, Grott und Ostermayer in die nächst höhere Gehaltsposition und verleiht die letzte ordentliche Lehrerstelle dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Leyde. Die letzte wissenschaftliche Hilfslehrerstelle erhält der Schulamtskandidat Goldbach.
15. Oktober: Eröffnung des Wintersemesters mit 519 Schülern in 16 Klassen. Schulamtskandidat Schultz tritt in das Lehrerkollegium ein.
18. Oktober: Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich. Redner Professor Dr. Lampe.
20. Oktober: Der Sextaner Arthur Salomon, ein lieber, braver Schüler, stirbt am Scharlachfieber.
30. Oktober: Der Unterricht fällt wegen der Urwahlen für das Abgeordnetenhaus aus.
12. — 17. November: Dr. Friedrich krank.
14. November: Eröffnung der hiesigen Schülerwerkstatt. An dem Unterrichte in der Holzschnitzerei beteiligen sich 10, an dem in Papparbeiten 3 Zöglinge unserer Anstalt.
21. — 24. November: Dr. Kauffmann krank.
23. November 10 Uhr morgens wird uns unser lieber Freund und Kollege, der Gymnasiallehrer Emil Georg Flach, mitten in der Ausübung seines Berufs an der Stätte, an welcher er über 10 Jahre lang in hingebender und erfolgreicher Arbeit mit uns vereint war, durch einen jähen Tod entrissen. In uns allen wird wach und lebendig bleiben an den teuern Entschlafenen ein ehrendes, liebendes, dankbares Gedächtnis.
26. — 28. November: Dr. Dähn krank.
26. November: Der Magistrat überträgt die Stunden des † Gymnasiallehrers Flach dem Schulamtskandidaten Schultz bis zum Schlufs des Semesters.
28. November — 22. December: Professor Dr. Schömann wegen schwerer ansteckender Krankheiten in seiner Familie vom Unterricht dispensiert.
13. December: Gymnasiallehrer Grott beurlaubt.
17. — 22. December: Dr. Schröter wegen eines Todesfalles in seiner Familie beurlaubt.
3. Januar: Oberlehrer Dr. Magdeburg erhält sein Patent als Professor. Um die durch den Tod des Gymnasiallehrers Flach vakant gewordene erste ordentliche Lehrerstelle zu besetzen, rücken nach dem Beschlufs des Magistrats die Herren Dr. Dr.: Lehmann, Dähn, Prahl, Herzberg, Friedrich, Grott, Ostermayer und Leyde auf, und die letzte ordentliche Lehrerstelle wird dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Suhr in Jenkau definitiv übertragen.

19. Januar: Musikalische Soirée zum Besten der Schülerbibliothek, ausgeführt von den Zöglingen der Anstalt unter Leitung ihres Gesanglehrers Herrn v. Kisielnicki und gütiger Mitwirkung der Opernsänger Herren Fitzau, Städing, sowie des Pianisten Herrn Helbing. Ertrag 223,50 *M*.

22. — 23. Januar: Dr. Ostermayer krank.

26. Januar: Feier des Geburtstages Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs Wilhelm. Redner Professor Dr. Kreutz.

4. — 11. Februar: Gymnasiallehrer Wilde krank.

9. Februar: Der Sextaner Max Görz, ein lieber, hoffnungsvoller Schüler, stirbt am Scharlachfieber.

7. — 12. Februar: Dr. Ostermayer krank.

20. Februar: Dr. Dähn beurlaubt.

1. — 6. März: Dr. Friedrich krank, desgl. der Direktor am 9. März.

9. März: Gedächtnisfeier des Todestages unseres in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm I. Redner Professor Dr. Schömann.

11. März: Der Unterricht fällt aus Veranlassung der Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold in unserer Stadt zur Jubiläumsfeier des Grenadierregiments König Friedrich I. aus

15. — 16. März: Mündliches Abiturientenexamen unter demselben Präsidium wie am 25. August. Auch diesmal werden sämtliche Examinanden (12) und außerdem 2 Extraneer für reif befunden.

17. März abends stirbt plötzlich der Turnlehrer Herr Schubart. Seit fast 25 Jahren hat er den Turnunterricht an den drei städtischen höheren Lehranstalten geleitet. Mit rastlosem Eifer ist er bestrebt gewesen, der Entwicklung desselben zu folgen und was sich bewährt und erprobt hatte, seinen Schülern zuzuführen; von seiner Aufgabe ganz erfüllt, hat er keine Arbeit, keine Mühe gescheut und durch seine Lehre, in früheren Jahren auch durch sein glänzendes Beispiel die besten, von der vorgesetzten Behörde gern anerkannten Erfolge bei seinen Schülern erreicht.

Wir werden des stets bereitwilligen, unsern Wünschen stets gern entgegenkommenden Lehrers, ebenso wie seine zahlreichen Schüler immer mit Ehren gedenken.

22. März: Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. Redner Professor Dr. Magdeburg.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1888/9.

	OI O	UI O	OI M	UI M	OII O	OII M	UII O	UII M	OIII O	OIII M	UIII O	UIII M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1888	13	14	6	20	20	14	29	25	35	29	44	31	37	40	44	47	41	26	515	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/8	12	2	6	1	1	1	5	—	2	2	6	4	5	2	2	1	3	1	56	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	8	15	7	—	15	—	22	—	27	—	23	—	30	—	32	—	—	—	179	
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M bzw. Cötus O	—	—	—	—	1	6	—	9	2	12	5	11	7	11	8	12	1	6	91	
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	—	5	1	—	1	—	1	—	1	—	3	2	—	3	—	30	5	52		
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/9	9	24	8	12	16	17	23	34	28	38	27	35	39	42	43	50	31	35	511	
5. Zugang im Sommer-Semester 1888	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	3	1	2	1	12	
6. Abgang im Sommer-Semester 1888	2	1	6	—	4	5	—	7	2	5	3	2	3	1	4	2	1	5	53	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1888	2	—	10	9	—	15	—	27	—	21	—	30	—	36	—	24	—	—	174	
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus O bzw. Cötus M	—	—	—	—	5	—	12	7	7	3	13	6	12	4	13	13	7	4	106	
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1888	—	1	—	—	1	—	1	—	3	1	—	—	1	3	2	1	3	32	49	
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters 1888/9	9	22	12	11	19	13	31	34	33	25	32	35	45	42	44	38	38	36	519	
9. Zugang im Winter-Semester 1888/9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
10. Abgang im Winter-Semester 1888/9	—	—	—	2	1	2	3	1	—	1	—	—	3	—	2	3	1	1	20	
11. Frequenz am 1. Februar 1889	9	22	12	9	18	11	28	33	33	24	33	35	42	42	42	35	37	35	500	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19J. 5 M.	18J. 2 M.	18J. 10 M.	18J. 1 M.	17J. 1 M.	16J. 9 M.	16J. 9 M.	16J. 1 M.	14J. 11 M.	14J. 9 M.	14J. 3 M.	13J. 1 M.	13J. 4 M.	12J. 9 M.	11J. 9 M.	11J. 9 M.	10J. 6 M.	9J. 9 M.		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1888	380	75	2	54	422	88	1
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1888/9	383	81	1	54	433	85	1
3. Am 1. Februar 1889	371	76	1	52	416	83	1

Das **Zeugnis** für den **einjährigen Militärdienst** haben erhalten:

Ostern 1888: 21 Schüler, Michaelis 1888: 22 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:

Ostern: 7, Michaelis: 9.

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1888/9.

Ordnungs- No.:	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der in Anst. Prima		Angabe des erwählten Lebensberufs.
	Vor- und Zuname.	Ge- burts- tag.	Kon- fession	Geburtsort.		Jahre.		
a. Michaelis 1888.								
1019	Kurt Braunschweig	1. 3. 1869	ev.	Danzig	† Kaufmann	5	2½	Offizier.
1020	Theodor von Heppe *)	2. 12. 1870	ev.	Marienwerder	Reg.-Präsident in Danzig	1	2	Jura.
1021	Rudolf Jacobeit	4. 12. 1867	ev.	Berlin	Photograph	10	2	Jura.
1022	Hermann Lauffer	29. 4. 1869	ev.	Breslau	Revisionsinspector in Thorn	5½	2½	Medizin.
1023	Ernst Richter	22. 6. 1871	ev.	Neu-Bolitten Kr. Mohrung.	Gutsbesitzer Neu-Bolitten	9	2	Jura.
1024	Otto Schultz	20. 8. 1869	kath.	Ludwigslust	Gymnasialdirektor a. D. in Zoppot	2	2½	Techniker.
1025	Arthur Tesmer	19. 7. 1868	ev.	Mewe	Justizrat in Danzig	9	2½	Offizier.
1026	Arthur Wallner	27. 9. 1868	ev.	Langfuhr	Gastwirt in Langfuhr	11	2½	Intendantur- dienst.
b. Ostern 1889.								
1027	Ulrich von Baehr	11. 7. 1869	ev.	Wittigwalde Kr. Osterode	Rittergutsbesitzer in Wittigwalde	2¾	2	Offizier.
1028	Walther Boie *)	27. 2. 1872	ev.	Danzig	Superintendent in Danzig	9	2	Theologie.
1029	Felix Braune	27. 4. 1870	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	10	2½	Kaufmann.
1030	Franz Conradt	6. 1. 1867	kath.	Danzig	Zimmermeister in Danzig	10	2	Reichspost- dienst.
1031	Richard Döring	22. 9. 1869	ev.	Schwetzer	† Rechnungsrat	11	2	Medizin.
1032	Erich Hettner	31. 10. 1868	ev.	Dresden	† Geh. Hofrat	2	3	Ingenieur.
1033	Fritz Kolbe	14. 5. 1869	ev.	Köln	Geh. und Ober- Regierungsrat in Danzig	4	2½	Offizier.
1034	Erich Kownatzky *)	1. 2. 1871	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	9	2	Ingenieur.
1035	Paul Mitzlaff *)	22. 12. 1870	ev.	Bätow	Landgerichtsrat in Danzig	9	2	Jura.
1036	Hermann Perkuhn	5. 6. 1868	ev.	Rastenburg	Telegraphensekretär in Danzig	11	2½	Ingenieur.
1037	Alfred Weckwarth	1. 5. 1869	ev.	Dt. Eylau	Amtsgerichtsrat in Danzig	9½	2	Medizin.
1038	Max Ziehm	18. 7. 1868	ev.	Adl. Gremblin Kr. Marien- werder	Gutsbesitzer Adl. Gremblin	10	3	Medizin.
1039	Gustav Hensel	3. 3. 1867	ev.	Danzig	† Hofbesitzer	Extraneus		Medizin.
1040	Paul Schneidereit	2. 3. 1866	ev.	Danzig	† Kaufmann	Extraneus		Medizin.

*) Die Namen derjenigen, welche von der mündl. Prüfung dispensiert wurden, sind mit einem * bezeichnet.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke **neu** angeschafft: Weinhold, Deutsche Frauen im Mittelalter. Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte Bd. II. Marquardt — Mommsen, Römische Altertümer Bd. III. Abt. 2. Merkbuch, Altertümer aufzubewahren. Eberhard, Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. Hartmann, Analecta Xenophontea. Wiese, Verordnungen und Gesetze Bd. II. Ranke, Zwölf Bücher preussischer Geschichte. Becker, Der deutsche Stil. Schlosser, Geschichte des 18. Jahrhunderts. Rodd, Friedrich III. Schwegler, Geschichte der Philosophie. Cuno, Vorgeschichte Roms Bd. II. Biedermann, Goethes Gespräche.

Erworben wurden ferner die erschienenen **Fortsetzungen** der in den früheren Programmen aufgeführten Zeitschriften und folgender Bücher: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Ranke, Weltgeschichte. Ersch und Gruber, Encyclopädie. Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Allgemeine deutsche Biographie. Corpus inscriptionum latinarum. Corpus inscriptionum Atticarum. Raumer, Historisches Taschenbuch.

Als **Geschenk** verdanken wir Hrn. Gymnasiallehrer Dr. Friedrich: Lehmann, Goethes Sprache und ihr Geist und Goethes Liebe und Liebesgedichte.

Für den Betrieb des **geographischen** Unterrichts wurde Kieperts politische Karte von Asien beschafft.

Unsere **Noten-Sammlung** wurde vermehrt durch den Erwerb von: Schumann, Träumerei. Nehl, im trauten Heim. Méhul, Original-Menuett. Hauser, Scherzo. Köhler, Abendandacht. Schondorf, drei Schelmenlieder. Palme, Sängerschatz. Franz, Liederborn.

Für das **Münzkabinet** wurde angeschafft:

A. v. Sallet, Zeitschrift für Numismatik 16. Bd. 1. und 2. Heft. Berlin 1888.

Folgende Münzen und Medaillen wurden durch Kauf erworben:

Danziger Falschmünze eines Zehndukatenstücks. Av. Sigismundus III. D. G. Rex Polon. et Svec. Mag. Dux Lit. Russ. Prussiae. Gekröntes Brustbild. Unter der Schulter 1613. Rv. Danziger Wappen. Ex auro solido regia civitas Gedanensis f. f. Unter dem Wappen 1614. — Silberne Vermählungs-Medaille des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Victoria von England. 1858. Av. Engel über dem Medaillonbild des Brautpaares. Rv. Landung des prinziplichen Paares. Oben Salve. — Silberne Medaille zu Weihnachten 1887. Av. Kopf des Kronprinzen. Rv. Gott erhalte unseren Fritz! Umschrift: Deutschlands Gebet. Weihnacht 1887. — Silberne Sterbe-Medaille des Kaisers Wilhelm I. Av. Kopf des Kaisers: Umschrift: Wilhelm, deutscher Kaiser. Rv. Ich habe nicht mehr Zeit, müde zu sein. Wilhelm (letzter Namenszug des Kaisers). Umschrift: Geb. d. 22. März 1797. Gest. d. 9. März 1888. — 10 Mark (Gold) mit dem Bilde des Kaisers Friedrich. Desgleichen aus Silber 5 Mark und 2 Mark.

Aus einer Sammlung deutscher Thaler wurden folgende Stücke angekauft:

Anhalt. Thaler. Segen des Anhalt. Bergbaues 1846. Vereinsthaler 1859. 1863. Baden. Vereinsthaler 1858. 1863. 1868. Bayern. Vereinsthaler 1859. 1861. 1866. 1867. Braunschweig. Thaler 1842. Bremen. Thaler. Zweites deutsches Bundesschiessen in Bremen 1865. Siegesthaler 1871. Zur Erinnerung an den glorreich erkämpften Frieden v. 10. Mai 1871. Frankfurt. 3½ Gld. 2 Thaler 1840. 1841. Gedenkthaler zu Schillers hundertjähriger Geburtsfeier. Am 10. März 1859. Vereinsthaler 1860. 1862. Hannover. Thaler 1841. 1844. 1849. Segensthaler (Bergseggen des Harzes) 1851. 1855. 1856. Vereinsthaler 1857. Großherzogtum Hessen. Vereinsthaler 1862. Mecklenburg-Strëlitz. Thaler 1870. Herzogtum Nassau. Gedenkthaler zur Feier 25jähriger segensreicher Regierung (des Herzogs Adolf) den 21. August 1864. Oesterreich. Vereinsthaler 1858. Preußen. Reichsthaler 17 * A * 64. 17 * B * 64. 17 B 91. 1815 A. Thaler 1791 A. 1795 A. 1797 A. 1802 A. 1809 A. 1819 A. 1830. 1848. 1850. Segen des Mansfelder Bergbaues 1858. Vereinsthaler 1859. Zwei Vereinsthaler 1862. Reuss j. L. Vereinsthaler 1858. Königreich Sachsen. Sterbethaler des Königs Friedrich August II. † 9. Aug. 1854. Thaler. Segen des Bergbaues 1865. Sachsen - Altenburg. Vereinsthaler 1858. Sachsen-Meiningen. Vereinsthaler 1866. 1867. Sachsen - Weimar - Eisenach. Vereinsthaler 1858. Württemberg. Vereinsthaler 1859. 1862. 1866. Zweithalerstück. Zur Erinnerung an die Wiederherstellung des Münsters in Ulm 1871.

An Geschenken erhielt das Münzkabinet: Von Herrn Dr. Conwentz, Direktor des Westpr. Provinzial-Museums: Sitzungs-Berichte der anthropologischen Sektion der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig vom Jahre 1880 bis Ende 1888. — Von Fräul. Hennings folgende Doubletten: Erinnerungs-Medaille aus Bronze an die Ausstellung deutscher Gewerbszeugnisse zu Berlin 1844. Av. Germania mit Kranz und Schwert auf einem Steine sitzend, der die Aufschrift trägt: „Seid einig.“ Rv. Vorwärts mit deutschem Fleiße und deutscher Kraft. — Johannes Hevelius Dantiscæ Consul. Av. Brustbild in langen Haaren und Mantel. Rv. Ein Adler. Umschrift: In summis cernit acute. Im Abschnitt: Nat. A. 1611. Die 28. Jan. Mort. ipso natali die 1687. ($2\frac{2}{32}$ Lot Silber.) — V Francs (Silber) République française 1848. — Von Herrn H. Entz, Gymnasiallehrer in Thorn, $\frac{1}{3}$ preufs. Thaler 1774. — Von Herrn Stud. jur. Braunschweig aus Danzig Grossus Polon. Triplex 1789. — Von Herrn Deynzer aus Danzig $\frac{1}{2}$ Cent 1884 (Holland). — Von dem Oberprimaner Brumm Solidus 1666 mit dem Brustbild von Johann II. Casimir von Polen. (Av.) und dem litthauischen Reiter (Rv.) (Doublette.) — Von dem Sekundaner Eugen Jantzen eine Sammlung von 20 Münzen, zum Teil Doubletten: Eine römische Kupfermünze aus der Zeit des Kaisers Gordianus. Bayern. VI Kreuzer 1812. Bremen. Grote 1704. 1743. 1752. Dänemark. Skilling 1856. Danzig. Grossus Civitatis Gedanensis duplex 1651. Sechser 1764. Solidus Civitatis Gedanensis 1766. Hamburg. Sechsling 1763. Dreiling 1855. Oesterreich. X Kreuzer 1868. Oldenburg. VI Grote 1816. Preussen. Solidus Regni Pruss. 1721. Dreigröschler 1785 (?). Silbergröschler 1857. $2\frac{1}{2}$ Silbergröschler 1872. Russland. V Kopeken 1878. Schweden. Solidus aus der Zeit von Gustav Adolf (Jahreszahl unleserlich). United States of America. 5 Cents 1867. — Von dem Untertertianer Voelcker eine Kupfermünze der Stadt Ostende. Av. Wappen. Darüber Oostende. Umschrift: Plus triennio obsessa hosti rudera. Rv. Wappen von 4 Städten. Umschrift: Patriæ quatuor ex me urbes dedi. 1604.

Für diese zahlreichen Geschenke spricht die Verwaltung des Münzkabinet den freundlichen Gebern ihren besten Dank aus.

Die **Schülerbibliothek** erwarb: Wiermann, Buch vom deutschen Kronprinzen. Rodd, Kaiser Friedrich III. Müller, Kaiser Friedrich. Merkbuch, Altertümer aufzubewahren. Schlosser, Geschichte des 18. Jahrhunderts. Ebers, die Gred. Deutsche Kunstgeschichte. Genée, Hans Sachs. Freytag, gesammelte Werke. Remsen, Einleitung in das Studium der Chemie. Hettner, deutsche Literaturgeschichte. Grube, der welsche Nachbar. Hebel, Schatzkästlein. Hoffmann, Erzählungen 2 Bände. Horn, Erzählungen 3 Bände. Jacobs, Alwin und Theodor. Keck und Johansen, vaterländisches Lesebuch. Kolb-Specht, unsere Tierwelt. Die Jahreszeiten in Bildern. Schmidt, der Köhler und die Prinzen. Spyri, Heimatslos. „Die schwarze Tante“. Märchen und Geschichten für Kinder. Topelius, Märchen und Erzählungen. Wilde Tiere aller Zonen. Horn, Erdbeben von Lissabon. Lemeke, Aesthetik. Arnold, deutsche Urzeit. Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. Kulturhistor. Bilderatlas mit Textbuch. Wiermann, Kaiser Friedrich III. Denkmäler d. klass. Altertums II.

Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** wurden durch folgende Geschenke vermehrt: eine Lachmöwe (*Larus ridibundus*) von Herrn Königsbeck; ein Mäusebussard (*Buteo vulgaris*) von dem Ober-Sekundaner Boretius; ein Einsiedlerkrebs (*Pagurus Bernhardus*) und ein Seestern (*Asterias rubens*); von dem Unter-Tertianer Gioldzinski; ein Haubentaucher (*Podiceps minor*) von dem Quartaner Berger; ein Fischreiher (*Ardea cinerea*) von dem Quintaner Lauterbach.

Aus dem für das **physikalische Kabinet** bestimmten Fonds wurde angeschafft: Ein Wagebalken-Modell, 4 Pendel in Stativ, ein Apparat zur Demonstration der Dampfspannung, ein Tellurium, eine Anzahl von Reagenz-Gläsern und Retorten. Außerdem wurden mehrere Apparate repariert. Der Rest des Fonds wurde zu einer Teilzahlung für eine Dynamomaschine verwendet.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den dem Gymnasium gehörigen und von ihm verwalteten Stiftungen sind in dem verflossenen Schuljahre zur Verwendung gekommen:

a) aus der Lehrer-Witwen-Kasse	690 M
b) Unterstützungen an würdige und bedürftige Schüler und Stipendien für Studierende, die unserer Anstalt ihre Schulbildung verdanken	2285 M
c) Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschufs zu dem Etatstitel von 600 M)	429 M

zusammen: 3404 M

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Das alte Schuljahr wird am Mittwoch, den 10. April 1889, mit einer gemeinsamen Andacht, der Entlassung der Abiturienten und Proklamation der Versetzten geschlossen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt am Dienstag, den 23. April, in die Klassen Quinta bis Prima am Mittwoch, den 24. April, vormittags pünktlich um 9 Uhr in dem Dienstzimmer des Direktors. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Taufschein, einen Impfschein, und, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr überschritten hat, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, wenn er eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszugnis beizubringen. Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors. Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr. 2. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

3. Sämtliche Schüler der Sexta, Quinta, Quarta, Unter- und Ober-Tertia erhalten am Schlufs jeder Woche ohne Ausnahme ihre Sittenhefte, auch wenn sie sich keinen Tadel zugezogen haben, um dieselben zu Hause vorzulegen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter bitte ich, ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen, welche eine der genannten Klassen besuchen, das Sittenheft jeden Sonnabend zur Unterschrift abzuverlangen und unter keinen Umständen irgend welche Ausrede gelten zu lassen, sondern, wenn es nicht vorgelegt werden kann, sofort sich bei mir Aufklärung über den Sachverhalt verschaffen zu wollen. Auf diese Weise ist jeder Schaden, in welchen sonst der Nutzen dieser Einrichtung verkehrt werden kann, unbedingt zu verhüten.

Giebt der Inhalt den Eltern oder deren Stellvertretern zu einer Bemerkung Anlaß, so ist dieselbe nicht in das Sittenheft selbst zu schreiben, sondern dem Herrn Ordinarius oder mir in einem verschlossenen Schreiben mitzuteilen.

4. Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mafs der Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dafs eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

Direktor **Dr. Carnuth.**

